

Ein Erfahrungsbericht von **Daniel Grob** und **Jonas Uebelhart** an der,

**Kymenlaakson ammattikorkeakoulu, University of Applied Sciences (kurz KYAMK) in Kouvola, Finnland.**



**Kouvola**, 10. November 2014-15:30 Uhr. Draussen liegt ein wenig Schnee, es ist etwa vier Grad und bereits dunkel. Zwei Drittel des Semesters liegen bereits hinter uns. Richtig, das Herbstsemester beginnt hier in der ersten Septemberwoche und endet kurz vor Weihnachten mit einer Prüfungswoche. Der frühe Start wird aber mit einem einwöchigen Unterbruch Ende Oktober belohnt. Zeit um sich in Finnland umzusehen. Die Natur im Land der tausend Seen ist einzigartig. Wandern, grillieren und schwimmen im Repovesi Nationalpark oder doch ein Städtetrip nach Helsinki, Tallin, St. Petersburg oder Stockholm?

**Kouvola**, die zehntgrösste Stadt in Finnland ist von Helsinki rund 90 Zugminuten entfernt. Die Stadt hat mit ca. 80'000 etwa gleich viele Einwohner wie Luzern, erstreckt sich aber über eine viel grössere Fläche. Hier wohnen die meisten Leute in Einfamilienhäusern. Verdichtetes Bauen ist hier kein Thema, denn mit nur gerade 5.4 Millionen Einwohnern leben auf einem Quadratkilometer gerade mal 16 Personen, während sich in der Schweiz 200 Personen die selbe Fläche teilen.

Wir leben hier in zwei Wohnblocks mit Studentenwohnungen. Die Wohngemeinschaften werden von der Hochschule eingeteilt. So leben Studenten aus ganz Europa und Asien in zweier oder dreier WG's zusammen. Die Wohnungen sind zweckmässig eingerichtet. Im privaten Schlafzimmer stehen ein Bett, ein Schreibtisch mit Stuhl, ein Wandschrank und eine Kommode. Die Dusche, Toilette und die Wohnküche mit Tisch und Stühlen, Herd, Backofen, Kühl- und Gefrierschrank und den Balkon teilt man sich mit seinen Mitbewohnern. Wie in Finnland öfters anzutreffen, befindet sich natürlich auch eine Sauna im Keller des Hauses. Der Mietzins inklusive Nebenkosten beträgt 250 Euro pro Monat und ist, verglichen mit der Schweiz, sehr günstig. Die sonstigen durchschnittlichen Lebensunterhaltskosten sind mit denen in der Schweiz vergleichbar.

**Innerhalb** von 500 Metern erreicht man einen Supermarkt, ein Schwimmbad mit Fitnesscenter, Fussballfelder und Joggingstrecken, die im Winter zu Eishockeyfeldern und Langlaufloipen umfunktioniert werden. Das Stadtzentrum mit Shopping-Möglichkeiten, Restaurants, Bars, Irish Pubs und Clubs sowie der Bahnhof sind etwa drei Kilometer entfernt. Die Hochschule ist etwas mehr als vier Kilometer entfernt und mit dem Fahrrad in 15 bis 20 Minuten gut erreichbar. Da in Finnland die Landschaft ziemlich flach ist, braucht es keine super Kondition. Darüber hinaus ist es die günstigste Variante. Ein Monatsabonnement für den Bus kostet ungefähr 50 Euro. Für den gleichen Preis findet man ein Secondhand Fahrrad.

Die Hochschule ist in schönen alten Backsteingebäuden untergebracht. Die Schulzimmer sind eher klein geraten und so kann es sein, dass man auchmal ohne Schreibtisch auskommen muss. Gewöhnungsbedürftig ist die Moduleinschreibung. Die im Learning Agreement vereinbarten Module müssen in einem Onlinetool zusammengestellt werden. Dies um zu sehen, ob, wann und bei welchem Dozenten sie stattfinden. Für jedes Modul muss der Dozent via E-Mail angeschrieben werden. Dieser entscheidet dann, ob man teilnehmen kann oder nicht. Meistens ist das aber kein Problem. Der Unterricht kann morgens um 08:15 Uhr beginnen und je nach Stundenplan bis um 18:00 Uhr dauern. Das Mittagessen in der Mensa ist vom Staat subventioniert und daher mit

2.60 Euro sehr günstig. Oft werden zwei Gerichte mit Fleisch und ein vegetarisches Gericht angeboten. Die Abwechslung hält sich in Grenzen, da oft Kartoffelpüree oder Teigwaren als Beilage zur Verfügung stehen.



**Speziell** zu erwähnen sind die Werkstätten. Die sind grossartig und mit allen erdenklichen Maschinen eingerichtet. Im Workshop-Trakt hat es Metall-, Holz-, Kunststoff- und Goldschmiedewerkstätten. Ebenso sind die Fashiondesigner und die Möbelrestauratoren an diesem Ort untergebracht.



**An der KYAMK** in Kouvola werden hauptsächlich Module aus den Bereichen Design und Business angeboten. Die Auswahl an technischen Modulen für die Vertiefungsrichtung Maschinenbau ist auf ein paar wenige begrenzt. Für die Vertiefungsrichtungen Elektrotechnik und Informatik werden in Kouvola keine Module angeboten. Die KYAMK hat jedoch im 50 Kilometer entfernten Kotka noch einen zweiten Standort, wo weitere Studiengänge angesiedelt sind. Ob dort Elektrotechnik- und Informatik-Module angeboten werden, lässt sich via [www.kyamk.fi](http://www.kyamk.fi) herausfinden.

**Wir** besuchen in Kouvola unter anderem die sehr praxisbezogenen Module Aluminium Casting, Wood- und Metal-Workshop. Im ersten Teil lernt man den Umgang mit den Maschinen, die Bearbeitungsmöglichkeiten und Techniken im Zusammenhang mit dem jeweiligen Material. Im zweiten Teil ist man sehr frei und kann eigene Projekte umsetzen. Daher ist diese Partnerhochschule besonders für kreative und designaffine Studenten mit Ideen und Tatendrang geeignet.